



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Über die Geschichte der Menschheit

Iselin, Isaak

Carlsruhe, 1784

XXVIII. Leibnitz. Wolf. Mißbrauch ihrer Philosophie. Verbesserung derselben.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49770](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49770)

dem erstern, Männer hervorgebracht, welche diesen Britten billig an die Seite gesetzt werden. Allein die Geister, welche durch sie erleuchtet werden sollten, waren noch allzuroh; es stunden ihnen noch allzudichte Finsternisse im Wege, als daß sie hätten durchdringen können; und selbst die Sprache ihrer Nation war zu ihrer Zeit noch nicht gebildet genug, um eine so große und so glückliche Aenderung zu beschleunigen.

Acht und zwanzigstes Hauptstück.

Leibniz. Wolf. Misbrauch ihrer Philosophie. Verbesserung derselben.

Indem also die vortreflichsten Köpfe von England und von Frankreich sich in die Wette bestreben, durch die mächtigen Einflüsse des Genie die Geister ihrer Mitbürger zu zieren, und ihre Herzen zu verbessern, erschien in Deutschland Leibniz; ein großer und feltner Geist, der mit Bacons fast unbegrenzter Aussichten,
mit

mit Descartens Scharfsinn, und mit Platons Erhabenheit, eine glückliche und regelmäßige Einbildungskraft vereinigte. Dieser bewunderungswürdige Mann umfassete alle möglichen Erkenntnisse, und es sind wenige, zu deren Erweiterung oder Verbesserung er nicht beigetragen hätte.

Mit einer wohlthätigen und glücklichen Hand streuete er kostbare Saamen von Wahrheiten aus, welche, durch einen großen Nachfolger treulich besorgt, die bewunderungswürdigsten Früchte getragen haben.

Mit dem glücklichsten Erfolge betrat Wolf Leibnizens erhabene Bahn; vielleicht der größte unter allen Weltweisen, wenn er mit dem Tiefsinne seines Vorgängers, den er besaß, Lockens Bescheidenheit vereiniget, wenn er geglaubt hätte, daß er irren könne. Allein überzeugt, daß der sicherste und leichteste Weg zur Wahrheit derjenige sey, den die Mathematiker

bisher gebraucht hatten; brachte er ihre Beyspiele in Regeln, führte er den Gebrauch davon in die Weltweisheit und in alle übrige Theile der Gelehrsamkeit ein, und beredete er sich, jeder seiner Meynung mit der Lieberem der Gewisheit auch das Wesen davon gegeben haben.

Von unzähllichen bewundert, wurde er deshalb von vielen angeklagt, die Gelehrsamkeit in ein elendes Gerippe verwandelt, sie aller ihrer Anmuth und Stärke beraubet, durch einen gezwungenen Mechanismus die Geister seiner Schüler und seiner Nachahmer zu erhabnern Ausflügen unfähig, und durch einen übertriebenen Systemengeist sie stolz und unerträglich gemacht zu haben.

Indessen breitete er Licht und Gründlichkeit durch viele Theile der Gelehrsamkeit aus, in denen vorher nur Finsternisse, Verwirrung und Seichtigkeit geherrscht hatten; und es ist unstreitig, daß er sich um die Wissenschaften, und um
die

die Menschheit unsterblich verdient gemacht, (*) und daß er in der Denkart der nordischen Nationen eine vollkommene Revolution verursacht habe.

Es ist beynahe unbegreiflich, wie ein von jedem Funken einer anmuthigen Phantasie und eines muntern Witzes entblößter Geist; wie ein Geist, der niemals den Grazien geopfert, und nie den Musen gehuldigt hatte; wie ein Geist, der lauter Vernunft gewesen zu seyn scheint; wie ein so trockenes und so ernsthaftes Genie einen so allgemeinen Beyfall, und eine so entschiedene Uebermacht über die Geister habe erhalten können: Ueber die unmächtigen Anfälle des Aberglaubens, des Neides und der Unwissenheit sieghaft,

Ec 3

haft,

(*) Wenn man der Wolfianischen Philosophie nichts als das Vattelische System des Völkerrechts zu verdanken hätte, so könnte man schon mit Rechte sagen, daß Wolf sich mehr um die Menschheit verdient gemacht habe, als keiner seiner Vorgänger in der Weltweisheit.

haft, beherrschte er lang alle hohen und niedern Schulen Deutschlands, und fast des ganzen Nordens, mit einem wahren Despotismus. Nur hin und wieder ließen sich einige Misvergnügte schwach hören. Mehr von der Eifersucht über den Glanz des großen Mannes, als von einer reinen Liebe der Wahrheit beselet, waren ihre meisten Versuche eitel. (*)

End-

(*) Man hat angemerkt, daß von allen philosophischen Sekten, die Wolfianische diejenige gewesen sey, welche sich am geschwindesten ausgebreitet, und welche am kürzesten gedauert hat. Sollte man nicht mit Rechte sagen können: Die innerliche Vortreflichkeit der Art zu philosophieren, welche Wolf eingeführet hatte, sey zugleich der Grund der schnellen Ausbreitung seiner Lehre, und der gleich geschwinden Zerstörung seiner Sekte gewesen. Die Bestimmtheit, die Richtigkeit und die Deutlichkeit der Begriffe, welche in jeder Arbeit dieses Mannes vorzüglich hervorleuchten, waren vorher in der Philosophie fast unbekannte Dinge; und noch unbekannter die glückliche Verbindung des großen Systems der Wahrheiten, und die aus beyden vereinigt fließende angenehme und leuchtende Beruhigung des Geistes. Allein eben diese Vorzüge

Endlich thaten sich, und meistens selbst aus dem Schoosse des Wolfianismus, vortrefliche Männer hervor, welche die erstorbene Freyheit zu denken wieder belebten, und welche die Bande auflöseten, mit denen lang alle Geister in Deutschlande gefesselt gewesen waren. Diese

C c 4

mu.

züge erzeugeten in den Geistern eine Liebe zur Deutlichkeit, zur Gründlichkeit, und zur Prüfung, welche bald dem System selbst furchtbar wurde, das sie hervorgebracht hatte; und so entstande die philosophische Freyheit, welche unsre Zeitgenossen und unsre Nachkömmlinge zur Ergründung der Wahrheit immer fähiger machen wird. So konnten unmöglich die Irrthümer, oder vielmehr die für Wahrheit ausgegebenen Hypothesen des Wolfianismus vor dem Lichte bestehen, welches die Welt eben diesem Wolfianismus zu verdanken hatte; so verschwanden sie mit dem Namen der Sekte, und so lieffen sie nur Wahrheit und Gründlichkeit übrig, die jede Sekte zerstöhren müssen. Es wird allem Ansehen nach auch keine philosophische Sekte mehr in Europa sonderlich mächtig werden. Es ist nun allzuviel Licht in allen Theilen davon ausgebreitet, als daß das Ansehen eines Menschen mehr das Uebergewicht erhalten könnte, welches zu Gründung einer Sekte nöthig ist.

muthigen und verehrungswürdigen Weltweisen vermehrten die Eroberungen, welche ihre großen Vorgänger in dem Reiche der Wissenschaften gemacht hatten, vereinigten den Geschmack des Schönen wieder mit der Liebe zur Wahrheit, und benahmen der Philosophie die fürchterliche Gestalt, welche sie eine Zeit lang unter dem eisernen Zepter der demonstrativischen Lehrart geführet hatte.

Wer kennet und schäzet nicht die Namen eines Baumgartens, eines Mendelsohns, eines Vattels, eines Basedow, eines Sulzers, eines Reimarus, eines Lamberts; und wer weiß nicht, daß sie es sind, welche in diesem Stücke Deutschland den Ruhm erworben haben, keinem Volke nachzugehen.

